

Ein Garten und ein Weinberg fürs Museum

Museumsfreunde: 2009 über 6000 Euro investiert

MILTENBERG. Die Museumsfreunde haben 2009 über 6000 Euro ins Museum investiert. Diese Summe nannte der Vorsitzende Dr. Ernst Spindler in der Jahresversammlung des Freundeskreises am Dienstagabend in der Brauerei Keller. Das Geld wurde zum Großteil für Gegenstände der Infrastruktur des Museums, wie die Ausstattung des Museumshofs und des museumspädagogischen Raums ausgegeben. Auch konnten Zeichnungen mit Miltenberger Motiven erworben werden. Spindler nannte dies als eine der zentralen Aufgaben des Vereins. Oft würden Kunstgegenstände kurzfristig angeboten. Der Verein könne flexibel reagieren, gerade wenn die Haushaltsmittel des Museums schon erschöpft sind.

Bewährte Veranstaltungen

Der Schatzmeister des Vereins, Gerd Bauer, dem von den Kassenprüfern eine gewissenhafte Kassenführung attestiert wurde, erläuterte, dass viele der dem Verein zur Verfügung stehenden Mittel durch Aktionen, wie die Bewirtung beim Museumsfest erwirtschaftet werden. Aber auch die Führungen für die Vereinsmitglieder im Museum haben inzwischen eine gute Resonanz. Daher werden diese Veranstaltungen auch im kommenden Jahr fortgesetzt.

Anschließend bot Museumsleiter Hermann Neubert einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Dabei stellte er drei Ereignisse besonders hervor. Herausragend waren für ihn der Erwerb der Sammlung Reuling, der Aufbau der museumspädagogischen Werkstatt mit Petra Schneider und der Fund der Latrine im Keller des Museums. Die Grabung wurde im Herbst des vergangenen Jahres abgeschlossen. Die wichtigsten Funde befinden sich derzeit beim Restaurieren. Danach sollen sie noch im Laufe dieses Jahres in der Mittelalterabteilung ausgestellt werden. Für dieses Jahr gibt es zwei zentrale Vorhaben: Einmal möchte Neubert einen Mini-Weinberg anlegen. Damit will er vor allem auf die wichtige Geschichte des Weinbaus und Weinhandels Miltenbergs hinweisen. Zum anderen wird im Museumsgarten, der bisher verpachtet war, ein bürgerlicher Renaissancegarten angelegt. Dieses Projekt stellte die Museumspädagogin Schneider vor. red